

Demüthiger Wunsch/

welchen die

Bey der Stadt Dresden / sind den 8. Octob. 1685.

zusammen gebracht / und mit

Kost / Zucht und Lehre

Aus denen / von der gnädigsten Herrschaft und anderen gutthätigen
Christen / auff des Raths Vorbitte freywillig gegebenen All-
mosen versorget

Waisen-Kinder

Mann-und Weibl. Geschlechts an der Zahl vor ieko

Bier und Funffzig.

Am 11 Julij des 1687. Jahrs

Da Sie zum ersten mahl durch die Gassen singende geführet wor-
den / abstarren / und dabey sich zum fernern Christlichen Weitleyden und
Erbarmen jederman bestons empfehlen wollen.

Dr dir / O großer Gott / erscheint zum ersten mahl
Mit laut- und freyer Stimm der arm' Verwaysten Zahl;
Du hörst ja Gebeth / obs gleich der Arme bringet /
Ein Wunsch vor deine Ehr / ein Ieden wohl gelinget.
Den theuern Kauten-Stamm / den du hast selbst gesetzt
Zum Schutze deiner Kirch / halt ferner unverletzt;
Erhalte Stamm und Zweig / so lang auff dieser Erde
Des Schutzes noch bedarff der Rest von deiner Heerde;
Gieb daß ein Blatt davon / uns helff aus einer Noth /

So uns zu schwer ankome; wir meinen: Holt und Brot;
Laß wachsen desto mehr / im Königstein die Wälder /
Laß desto tragbar seyn / um Ostia rum die Felder;
Bewahre Land und Stadt / daß weder Krieg noch Pest /
Hunger noch Feuers-Angst uns gebe gar den Rest!

Erweck O frommer Gott / so nehmen zu Gemüthe /
Verwayster Kinder Noth / und unsrer Jugend Blüthe
Zu Herzen lassen gehn; regier derselben Hand /
Damit von satten Tisch uns werde zugesandt
Auch welche Brosamen: mehr davor Gut und Jaret
Auff daß der Yhrigen ja keines nicht erfahre:

Was arme Waisen seyn: Nim solcher milden Hand /
So was zu stoffen meint / den Zweifel vor Bestand
Diß annoch schlechten Wercks; Ist solches gleich noch kletnet
So ist doch / großer Gott / unzweiffendlich das deine.
Wie Dresden sich anfing / sah' es auch nicht so aus
Als jetzt / da es nun ist / so lang der Sachsen Hauf.
Vielleicht ist schlechter Schein in unsern Haus das beste /
Was sich gering anfängt / das mache Gott gerne feste.
Steh demnach denen bey / so sorgen früh und spach /
Vor unsre Lehr und Zucht / gieb selber Rath und That /
Wie man aus Bertler Brut erziehe nütze Leute /
Was noch im Wege liegt / thu selbst auf die Sette.

Es bleibe nicht nach / wenn man uns Satans Reiche stöhret /
So giebs mehr Hinderniß / als wenn man es vermehrt.
Zeglich so lenck / O Gott / auch unsre schwache Sinnen

Zu deiner wahren Furcht / daß wir bald werden innen /
Wie wohl es sey gerhan / wenn man von Strassen rafft
Die so da betteln geh'n / und ihnen alles schafft
Was nutz und nöthig ist. So wird dein Lob erschallen /
In unsern Waisen-Haus / bis Erd und Hauf einfallen.

Nun großer Gott erhör / was wünscht zum ersten mahl
Vor allgemeinen Nutz / der armen Waisen Zahl!



Ordnung /

Nach welcher die Kinder im Waisen-Hause die Zeit anzuwenden haben.

Die Waisen-Kinder sollen Aufstehen /

Von Galli bis Fastn. 7 Von Fastn. bis Ostern. 7 Von Ostern bis Barth. 7 Von Barth. bis Gall
Morgens um 6. Uhr. 7 umb 5. Uhr. 7 umb 4. Uhr. 7 um 5. Uhr.

Zum Anziehen/Waschen und Kämmen eine halbe Stunde Zeit haben.

Hierauff das Gebet verrichten: Dergestalt / daß sie

1. Den Morgen-Seegeen aus dem Catechismo Lutheri /
2. Den Christlichen Glauben /
3. Das ordentliche Gebet und Vater Unser. etc. Auf den Knien beten /
4. Ein Morgen Lied singen /
5. Ein oder zwey Psalmen nach dem Sie kurg / und
6. Ein Capitel aus dem neuen Testament lesen.

Darauf an die Arbeit gehen und daran bleiben bis 8. Uhr. Von Ostern bis Barthol.
aber bis 7. Uhr / da sie empfahen sollen /

Das Frühstück und darzu 1. Viertelstunde Zeit haben / nach deren Verflüssung fol-
get die INFORMATION, bey welcher / Denen so lesen können / der
Catechismus nach Anleitung D. Calovii kleinen Catechismi erkläret / und
Sie die Haupt-Sprüche der Schrift aus demselben zu lernen angewiesen / und
nach dessen Erfolg in Schreiben und Rechnen unterrichtet werden sollen.

Wenn nun mit denen eine Stunde zugebracht worden / sollen gleichfalls 1. Stunde die
übrigen so nicht lesen können / in den Catechismo Lutheri in Buchstabieren
und Lesen unterrichtet / Und leßlich.

Die Mägden zusammen auch 1. Stunde in Lesen / Schreiben und Catechismo
unterwiesen / die Andern aber so nicht informiret werden / inzwischen fort
arbeiten.

Und alle Stunden so lange Sie arbeiten / ein Lied so entweder auff die Zeit sich schicket /
oder ein Christl. Lob- oder Sterbe- Lied singen / zur

Mittags-Mahlzeit

Wird um 11. Uhr zu Tische gereumet / und denen Kindern vor und nach den Essen /
eine Viertel oder halbe Stunde zur Ergöcklichkeit frey gegeben / auch wenn
das Wetter leidlich / hierzu auf den Hof gelassen.

Vor und nach dem Essen / Mittags und Abends / wird das gewöhnliche Tisch- und
Danc- Gebet gesprochen / auch ein Danc- Lied gesungen / bey den Essen aber
von einem Knaben einige Capitel aus den Sprüchen Salomonis oder Si-
rach laut vor gelesen.

Nach dem Essen wird ihnen / bis halb ein Uhr sich zu ergöcken / vergöcket.

So dann an die Arbeit wieder gewiesen.

Um 2. Uhr soll täglich eine Bet-Stunde gehalten werden / und darzu alle Einwoh-
ner des Waisen-Hauses zukommen schuldig seyn / welche

1. Mit einem Buß-Lied angefangen / dann
2. Ein Psalm nach der Ordnung gelesen /
3. Das ordentliche Gebet und Vater Unser auf den Knien von ihnen allen laut
gesprochen /

Die Inspection und Obacht aber vorherstehender Ordnung und Versorgung dieses Hauses ist aufgetragen:
Dier Deputirten aus dem Rath / und Dier Personen aus der Bürgerschaft.

4. Darauf ein Lied und statt dessen Donnerstags die Litany gesungen / und
5. Die Andacht mit den Vers. Gott sey uns gnädig und barmherzig etc. beschlossen
wird.

Nach dessen Endigung sie wieder arbeiten / bis zum
Abend- Essen

Welches von Ostern bis Michael um 7. von Michael bis Ostern aber um 6. Uhr ge-
geben werden soll. Worbey gelesen / gebetet und gesungen wird / wie bey den
Mittags-Essen erwehnet.

Nach dessen Endigung ihnen eine halbe Stunde zur Sommers-Zeit zur Ergöcklichkeit
frey gelassen wird.

Worauf die Großen wieder arbeiten / die Kleinen aber in Lesen und Catechismo
geübet werden sollen / bis halb 9. Uhr.

So dann kommen Sie zusammen das Abend-Gebet zu verrichten und wird selbiges

1. Mit einem Abend-Lied angefangen /
 2. Der Abend-Seegeen aus dem Habermann
 3. Ein Gebet aus demselben / wie Sie auf jedwedem Tag geleset seyn / nach der Reihe /
 4. Der Abend-Seegeen aus Lutheri Catechismo /
 5. Das Vater Unser /
 6. Der Kirchen-Seegeen gebetet und
 7. Mit dem Gesang: Ach bleib bey uns Herr Jesu Christ etc. beschlossen
- Darauff sie also umb 9. Uhr zu Bette geführet werden.

Sonn- und Festtags

Mögen Sie eine Stunde langsamer aufstehen / nach Verrichtung des Gebets wird
1. Eine Predigt aus der Postille gelesen / hernach 2. Die Kinder in die Johan-
nis Kirche / und 3. Mittags in die Creuk-Kirche geführet. Sollte das Wetter
aber es nicht zulassen / wird der Gottesdienst zu Hause folgender Gestalt gehalten:

1. Allein GOTT in der Höb sey Ehr etc. gesungen /
2. Die Epistel und ein Psalm verlesen /
3. Ein Lied so sich auf die Zeit oder zu dem Evangelio schicket / gesungen.
4. Das Evangelium verlesen /
5. Der Glaube gesungen /
6. Die Predigt gelesen /
7. Ein Lied so sich schicket gesungen /
8. Der Kirchen Seegeen gebetet / und
10. Mit den Versicul: Gott sey uns gnädig und barmherzig etc. beschlossen.

Nach-Mittags

1. Wird um 1. Uhr ein Lied gesungen /
2. Eine Predigt gelesen /
3. Darauf die Bet-Stunde wie obenerwehnet gehalten / und
4. Die übrige Zeit denen Kindern zuspülen verstatet.

Vor den Abend Gebet aber werden an diesen Tagen 2. Capitel aus dem neuen Testa-
ment gelesen; Allermassen / was die pietät und Gottesdienst ins gesamt anbe-
langet / solche von dem löblichen Stadt-Ministerio verordnet und die Aufsicht
darüber freywillig übernommen worden.

FK ya 9377
Tägliche Gebet
Derer Kinder im Waisen-Hause.

D Allmächtiger / gnädiger Gott und Vater / wir
deine arme Kinder danken dir in dem Nahmen deines Sohns /
unfers einigen Erlösers und Mittlers / Jesu Christi / daß du uns
Leib und Seel gegeben / und bis hieher gnädiglich erhalten / be-
wahret und versorget hast / uns auch durch die heil. Tauffe zu deinen Kin-
dern und Erben der ewigen Seeligkeit auff- und angenommen / ach Herr /
dein Nahme sey für alle diese Wohlthaten gerühmet und gelobet in Ewig-
keit ! Wir bekennen dir aber auch mit Mund und Herzen in tieffster De-
muth unserer Seelen alle unsere begangene vielfältige schwere Sünde und
Übertretung / damit wir dich auf unsern Irrwegen zu Zorn gereizet / und
deine Straffe auff unser Leib und Seel gehäuffet haben. Ach Herr geden-
cke nicht der Sünden unserer Jugend / noch aller unserer Übertretung / ge-
dencke aber unser nach deiner grossen Barmherzigkeit um deiner Güte wil-
len. Erhalte uns ferner bey der reinen Lehre deines heiligen Evangelii und
dem Gebrauch der hochwürdigen Sacramenten / und steuere dem Wüten
und Toben deiner Feinde / daß ihre rechte Hand nicht ausführen kön-
ne / was Sie wider dich und dein Volck im Sinne haben. Laß uns
in deiner Erkänntuß und wahrer Gottesfurcht täglich wachsen und zu-
nehmen / und gib deinen heiligen Geist in unsere Herzen / der uns in
alle Wahrheit / und auff den Weg deiner Gebot leite / wie es dir ge-
fällig ist. Du wollest auch die hohe Landes-Obriigkeit / so wohl
auch E. E. Rath dieser Stadt / mit Gesundheit / glücklichen Regiment
und allen Wohlergehen segnen / diese Stadt und ganzes Land mit dei-
nen Gütern erfüllen / und für allem Ubel bewahren / allen unsern Wohl-
thätern tausendfältig vergelten mit zeitlichen und himmlischen Gütern /
was wir von ihnen empfangen / und uns alle in wahren Glauben bis
an unser Ende erhalten / auch zu rechter Zeit mit Freuden aus diesem
Zammerthal zu dir nehmen / und uns von allen Leibes- und Seelen- Ubel
befreyen / durch Jesum Christum unsern einigen Erlöser / und Für-
sprecher / deme / samt dir / **D G D T** himmlischer Vater / und
dem Heiligen Geist sey Lob / Ehr / Preis und Danck gesa-
get in alle Ewigkeit / Amen.



PK 47

85

X 2002 536

Ya
3374

Demüthiger Wunsch/

welchen die
Bey der Stadt Dresden / sind den 8. Octob. 1685.

zusammen gebrachte / und mit
Kost / Zucht und Erhaltung

Aus denen / von der gnädigsten
Christen / auff des Raths
mose

Waisen

Mann-und Weibl.

Bier

Am 11 Julij

Da Sie zum ersten mahl die
den / abstarren / und dabey sich
Erbarmen jederm



Dr dir / D
Wir laur.
Du hörest
Ein Wun
Den th
Zum Sch
Erhalte
Des Sch
Sieb das

So uns zu schwer an
laß wachsen desto meh
laß desto tragbar seyn.
Bewahre Land und S
Hunger noch Feuers.
Erweck D fromm
Verwanster Kinder M
Zu Herzen lassen gehr
Damit von satten Zis
Auch welche Brosame
Auff daß der Ibrigen
Was arme Waisen se
So was zu stoffen me
Disß annoch schlechten
So ist doch / grosser
Wie Dresden sich an
Als liegt / da es nun ist /
Vielleicht ist schlechter
Was sich gering anfan
Steh demnach denen
Vor unsre Lehr und Z
Wie man aus Bettle
Was noch im Wege l
Es bleibt nicht nach /



tigen

ore

Zahl:

gesene

erde

och



So giebs mehr Hind
leglich so lenck / D BDee / auch unsre schwache Sinnen
Zu deiner wahren Furcht / daß wir bald werden innen /
Wie wohl es sey gethan / wenn man von Strassen raffe
Die so da besteln geh'n / und ihren alles schaffe
Was nutz und nöthig ist. So wird dein lob erschallen /
In unsern Waisen. Hauß / bir Erd und Hauß einfallen.
Nun grosser Gott erhör / was wünscht zum ersten mahl
Vor allgemeinen Nutz / der armen Waisen Zahl!